

fraktion aktuell



Newsletter der **SPD**-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel

Nummer 3 / 2015

27. März 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossen, liebe Freunde!

Am gestrigen Mittwoch fand die Stadtverordnetenversammlung (SVV) statt. Wir möchten als SPD-Fraktion auch weiterhin die Gelegenheit nutzen, um auf die SVV und die Kommunalpolitik der letzten Tage und Wochen zurückzublicken.

Dazu nutzen wir seit nunmehr fast 5 Jahren regelmäßig den Newsletter der SPD-Fraktion.

Doch dieser Newsletter ist mehr als nur bloße Information. Er soll an Sie als Leser auch eine Einladung sein sich einzubringen, mitzudiskutieren und die Kommunalpolitik in Brandenburg an der Havel kritisch und interessiert zu begleiten.

Es würde mich freuen, wenn Sie an unserem Newsletter Gefallen finden.

Für Fragen, Kritik und Anregungen stehen wir Ihnen gerne unter fraktion@spd-stadt-brandenburg.de zur Verfügung.

Ihre/ Eure

Britta Kornmesser



Britta Kornmesser

Die Stadtverordnetenversammlung begann mit zwei freudigen Ereignissen und einer Gedenkminute



Vor dem Rathaus waren die Stadtfahnen in Erinnerung an die Opfer des Flugzeugabsturzes in den französischen Alpen mit Trauerflor versehen.

Aus gleichem Anlass bat der Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung alle Stadtverordneten, Verwaltungsmitarbeiter und Gäste um eine Schweigeminute. Wir gedenken der Opfer und sind mit unseren Gedanken bei ihren Angehörigen.

Wenige Wochen vor dem Beginn der Bundesgartenschau präsentierten Schülerinnen und Schüler der Theodor-Fontane-Grundschule ihren BUGA-Song. Jung, lebhaft, freudig und engagiert sangen sie für alle

Anwesenden ihr selbst geschriebenes Lied und verströmten damit BUGA-Vorfreude im Rathaussaal. Den Beifall aller Anwesenden hatten sie sich redlich verdient.

In einer kurzen Feierstunde wurde die Ehrenmedaille an Hartmut Duif und Michael Kenzler vergeben. Beide haben in den vergangenen Jahren erheblich dazu beigetragen, dass der Ruder- und Kanurensport in Brandenburg an der Havel durch die Veranstaltungen auf der Regattastrecke internationales Renommee erlangt haben. Nicht nur der Sport in unserer Stadt, auch Brandenburg an der Havel wurde dadurch international bekannt. Dafür gilt beiden geehrten der Dank aller Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.

Norbert Langerwisch

Haushaltsbeschluss verschoben



Die Mehrheit der Stadtverordneten hat, auch mit den Stimmen der SPD-Fraktion, den Beschluss über den Haushalt 2015 in den April verschoben.

Während sich der Bürgermeister und Kämmerer bis Ende Februar 2015 für das Aufstellen des Haushalts Zeit gelassen hat, wollte die CDU-Fraktion, dass der Beschluss zum Haushalt nach nur kurzer Beratungszeit fällt.

Dabei hat es insbesondere das Haushaltssicherungskonzept in sich.

Der Kämmerer hat ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) vorgelegt, welches in den nächsten Jahren den Haushaltsausgleich ermöglichen soll.

Im HSK sind 21 Maßnahmen aufgelistet, die bereits umgesetzt worden sind und mit dazu beitragen sollen, dass eine weitere Verschuldung unserer Stadt künftig nicht mehr erfolgen soll.

Die SPD Fraktion hat einige dieser Maßnahmen auch mit getragen z. B. die Erhöhung der Parkgebühren, (immerhin 300 T€ Mehreinnahmen), die Benutzungs- und Entgeltordnung für Sportanlagen sowie die lange überfällige Überarbeitung der Feuerwehrsatzung.

Auch die verbleibenden, teilweise neu aufgenommenen 20 HSK Maßnahmen sollen zur Konsolidierung des Haushalts beitragen, sind aber teilweise für die SPD Fraktion nur schwer bzw. nicht akzeptabel.

In der anstehenden Haushaltsklausur am 10./11.04.2015 wird sich die SPD Fraktion entscheiden müssen, ob sie z. B. der Erhöhung der Gewerbesteuer von 400 v. H. auf 450 v. H., der Erhöhung der Grundsteuer B von 480 v. H. auf 530 v. H., der Einführung einer Zweitwohnungssteuer sowie der Erhöhung der Elternbeitragsordnung im Kita- Bereich zustimmen will.

Während die CDU- Fraktion sicherlich den Intentionen der Oberbürgermeisterin und des Kämmerers folgen wird ist sicherlich auch das Verhalten der Linken spannend. Sich überwiegend darauf zu beschränken, dass in erster Linie das Bürgerhaus in Hohenstücken erhalten bleiben muss ist etwas wenig.

Udo Geiseler

Entscheidung zum SPD-Antrag Schulsozialarbeit vertagt – Ist ein Kompromiss in Sicht?



Am Mittwochabend verschob die Stadtverordnetenversammlung die Entscheidung über den SPD-Antrag zur Ausweitung der Schulsozialarbeit in Brandenburg an der Havel auf die SVV im April.

Wie berichtet, hatten wir bereits im Februar einen Antrag eingebracht, dass der Grundschule am Krugpark, der Förderschule Pestalozzi sowie der Berufsorientierten Schule Kirchmöser jeweils eine halbe Schulsozialarbeiterstelle zusätzlich zuzuweisen sind.

Unstrittig ist die Bedeutung von Schulsozialarbeit in Zeiten sich verändernder Familienbeziehungen, in denen Schulen für Kinder und Jugendliche manchmal der einzig schützende Raum sind, wie Ines Budick (Bündnis 90/Die Grünen – pro Kirchmöser) in der Diskussion erläuterte. Trotzdem konnten sich die anderen Fraktionen von CDU und DIE LINKE nicht dazu durchringen, dem Antrag zuzustimmen. Wegen der Haushaltsrelevanz beantragte DIE LINKE eine Verschiebung der Entscheidung in den April.

Die SPD-Fraktion hat dieser Verschiebung zugestimmt. Wenn die anderen Fraktionen und die Verwaltung in dieser Zeit einen tragfähigen Kompromissvorschlag erarbeiten, sind wir gern bereit, darüber zu diskutieren. Unser Ziel bleibt die Stärkung und Ausweitung der Schulsozialarbeit in unserer Stadt.

Die Oberbürgermeisterin versprach in ihrer kurzen Haushaltsrede Investitionen in die Bildung. Der SPD-Antrag ist solch eine Investition, zumal das Land die Schulsozialarbeit fördern will. Mit einem relativ überschaubaren Mitteleinsatz kann also auf Basis unseres Antrages viel für Bildung und Jugendhilfe getan werden.

Dirk Stieger

Konsequent: SPD lehnt Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes GLM ab - Flutlichtmasten im Stahl-Stadion sollen abgerissen werden



Im Grunde gab es zur Beschlussvorlage zum Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement keinen Streit. Uneinigkeit bestand nur zu einem Detail: Im Wirtschaftsplan wird bereits der Abriss der vier Flutlichtmasten des ehemaligen Stahl-Stadions, heute Stadion am Quenz, festgeschrieben. Damit würden nicht nur die weithin sichtbaren "Spitzen" einer bekannten Stadtsilhouette ersatzlos entfallen.

Fast wichtiger erscheint, dass sich eine Initiative junger Menschen in unserer Stadt vehement und engagiert für den Erhalt dieser Flutlichtmasten in "ihrem" Sportstation einsetzt, diese Masten als identitätsstiftend empfindet. Diese IG Freunde des Stahlstadions hat nicht nur viele Ideen. Sie hat vielmehr realistische Vorstellungen, was konkret zur Sicherung und zum langfristigen Erhalt der Masten zu tun ist und wie diese notwendigen Maßnahmen finanziell abgesichert werden können.

Das sind keine Träumereien. Das ist bürgerschaftliches Engagement jenseits aller Politikverdrossenheit. Diese jungen Mitbürger interessieren sich für Themen in ihrer Stadt, wollen sich selbst einbringen.

Was für ein Signal wäre es, über die Vorschläge ohne Prüfung der Realisierbarkeit achtlos hinweg zu gehen?

Dabei besteht auch keine Not. Denn vorliegende Fachgutachten lassen keine gravierenden Mängel mit sofortigem Handlungsdruck erkennen.

Der Wirtschaftsplan hätte mit großer Mehrheit beschlossen werden können, wäre der Punkt Flutlichtmasten gesondert geregelt worden. Da die Einreicher und eine Mehrheit dem nicht folgen wollten, konnten wir der unveränderten Vorlage nicht zustimmen. Wir werden aber die Flutlichtmasten mit einem gesonderten Beschlussantrag zeitnah im Blick behalten. Noch kann man sie ja nicht übersehen....